

Ausschuss für Tourismus
Ausschussdrucksache

18-20-30 a

Stellungnahme des Sachverständigen

zu der öffentlichen Anhörung

des Ausschusses für Tourismus

am 04. November 2015

von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr in Berlin,

Paul-Löbe-Haus, Saal 4.600

„Fachkräftesicherung“

Seite

Thomas Dippe
Geschäftsführer und Inhaber Reisebüro Dippe

2

Fachkräftesicherung im Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) der selbstständigen Reisebüros und kleinen und mittleren Veranstaltern

Bei rund 80% der selbstständigen Reisebüros und Reiseveranstalter handelt es sich um Unternehmen im Bereich bis 10 Mitarbeiter (in der Regel eher weniger). Hinzuzuzählen sind die Reiseveranstalter über 10 Mitarbeiter bis 250 Mitarbeiter.

Im Bereich der IHK Brandenburg/ Bereich Mitte und West sind nach deren Auskunft derzeit 991 Reisebüros Mitglieder in der IHK. Deutschland weit gibt es derzeit ca. 10.000 selbstständige Reisebüros und ca. 2000 kleine und mittlere Reiseveranstalter. Genaues Zahlenmaterial über die Anzahl der ganz kleinen Reiseveranstalter, die meistens innerhalb ihres Geschäftsbetriebes als Reisebüro Reisen veranstalten liegt nicht vor. Doch sind diese von der Revision der Pauschalreiserichtlinie besonders betroffen. Überwiegend sind all diese Betriebe Inhaber geführt oder durch familiäre Führung geprägt.

Die demographische Entwicklung ist gerade deshalb auch hier spürbar. Ein weiterer starker Trend ist die starke Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft, die derzeit im Osten Deutschlands stärker ausgeprägt ist als im Westen der Republik.

Mein Unternehmen gehört mit nunmehr 25 Jahren zu den dienstältesten selbstständigen Reisebüros im Land Brandenburg. Seit über 20 Jahren bin ich als Ausbilder in der Lehrlingsausbildung tätig und wurde als erstes selbstständiges Reisebüro mit dem Prädikat „ServiceQualität Deutschland“ zertifiziert. Im letzten Jahr wurde mir anlässlich der Re-Zertifizierung meines Unternehmens, das Zertifikat durch den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Herrn Dr. Dietmar Woidke, übergeben.

In diesem Kontext habe ich folgende Sachverhalte heraus gearbeitet, die ich Ihnen als Handlungsempfehlung nahe bringen möchte.

1. Die auseinander driftende Schere zwischen theoretischer Ausbildung und den realen Anforderungen in den touristischen Betrieben.

Inhaber
Thomas Dippe

Bankverbindung
Commerzbank Potsdam
BLZ 160 400 00
Konto 139 923 700

Rechnungsanschrift
Thomas Cook Reisebüro
Potsdam

14482 Potsdam
Deutschland

Sitz der Gesellschaft
Karl-Liebkecht-Straße 121
14482 Potsdam

Gerichtsstand
Potsdam-Stadt



Reisebüro

- a. Es werden zum Teil Ausbildungsinhalte vermittelt, die wenig mit der Wirklichkeit zu tun haben. Auch werden die jungen Menschen nicht wirklich fit gemacht für den Reisebüroalltag von heute. Zwei Beispiele seien hier stellvertretend genannt: Die jungen Menschen stehen heute im Gegensatz zu früheren Jahren sehr reiseerfahrenen Kunden gegenüber. Um mit dieser Situation umgehen zu können bedarf es nicht nur eines fachlich versierten Wissens sondern auch sozialer Kompetenz, die durch die theoretische Ausbildung nicht vermittelt wird.
 - b. Unsere heutige Zeit ist geprägt vom Umgang mit den sozialen Medien, auch im Marketing und Verkauf in Reisebüros und touristischen Veranstaltern – was darf ich und was darf ich nicht? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden die jungen Menschen alleine gelassen oder die Ausbildungsfirma muss sich auf eigene Kosten dieses Missstandes annehmen.
2. Die Hilfe der KMU bei der Fachkräftesicherung durch staatliche Förderprogramme. Hier habe ich auf der allgemein zugänglichen Internetseite des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie www.foerderdatenbank.de recherchiert. Die Erkenntnisse waren sehr ernüchternd: Es gibt keine die KMU im Tourismus betreffenden Förderprogramme! Stichwortsuchen ergaben hier zu Begriffen wie Tourismus und KMU null Treffer!
- Folgende Förderprogramme sind mir bei der Suche nach relevanten Förderungen für die Fachkräftesicherung im Allgemeinen aufgefallen:
- a. Bundesförderprogramm – Förderung unternehmerischen Know-hows für KMU sowie freie Berufe durch Unternehmensberatungen. Hier wird lediglich die Beratung durch externe Unternehmen gefördert, die feststellen sollen, ob Maßnahmen der betreffenden Firma selbst nötig sind um eine Fachkräftesicherung zu erreichen (Es gibt hier keine Förderung für die Fachkräftesicherung an sich).
 - b. Bundesförderprogramm – Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Ausschlusskriterien: Keine Förderung des Einzelhandels zu dem in diesem Zusammenhang auch Reisebüros und kleine und mittlere Reiseveranstalter gezählt werden!
 - c. Landesförderprogramm Brandenburg – Qualifizierte Ausbildung im Verbundsystem. Ist nur auf Landwirtschaft und Handwerk anzuwenden. Keine Förderung für Reisebüros und kleine und mittlere Reiseveranstalter!
 - d. Landesförderprogramm Rheinland-Pfalz – Aus- und Weiterbildung/ Unternehmensfinanzierung. Voraussetzung dieses Programms, der zu fördernde Betrieb darf nicht weniger als 250 Mitarbeiter haben. Auch hier wieder: Keine Förderung für Reisebüros und kleine und mittlere Reiseveranstalter!
 - e. Landesförderprogramm Sachsen – ESF-Richtlinie berufliche Bildung 2014. Ein super Förderprogramm auch für Reisebüros und kleine und mittlere



Reisebüro

Reiseveranstalter, allerdings nur und ausschließlich in Sachsen anwendbar und es steht für 2016 noch nicht fest, ob es weiter geführt wird!

Es kann also zusammen gefasst werden: Es gibt derzeit nicht ein einziges Förderprogramm der EU, der Bundesrepublik Deutschland oder der Länder die eine direkte Förderung des KMU in der Touristik zum Thema Fachkräftesicherung vorsehen und die fünf Programme die ich hier recherchiert habe und die partiell mit der Fachkräftesicherung im weitesten Sinne befasst sind, schließen Reisebüros und kleine und mittlere Reiseveranstalter explizit aus oder finden für 2016 keine Anwendung mehr!

3. Unterstützung durch die Arbeitsämter. Grundsätzlich kann festgestellt werden, das die Arbeitsämter bereit sind zu helfen, sowohl bei der Suche nach Auszubildenden als auch Mitarbeiter für die KMU im Tourismus. Genauso grundsätzlich muss man aber auch feststellen, dass die Qualität der Unterstützung in einem großen Maße von dem persönlichen Engagement des zuständigen Mitarbeiters/Mitarbeiterin des Arbeitsamtes abhängig ist, was mir viele Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet bestätigt haben. In 25 Jahren Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Potsdam ist es mir erst einmal passiert, dass mir qualifizierte Hilfe bei der Auszubildendensuche in Form von Vorauswahlen nach abgesprochenen Profilen und Vorbereitungsgesprächen angeboten wurde. Darüber hinaus ist mir aufgefallen, das sich meine eigenen Erfahrungen mit vielen Kolleginnen und Kollegen decken, dass egal in welchem Bundesland, die Ansprechpartner in den Arbeitsämtern nach 1 ½ bis spätestens 2 Jahre wechseln. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit konnte nach meinen Befragungen in keinem Bundesland wegen der stets wechselnden Ansprechpartner aufgebaut werden, was den Aufwand der Unternehmer der KMU im Tourismus zur Fachkräftesicherung und –suche erheblich erhöht!

Fazit:

- Es müssen Förderprogramme für die Fachkräftesicherung in den KMU der Touristik geschaffen werden.
- Die Ausbildungsvorgaben bei der Ausbildung von Lehrlingen entsprechen nicht den tatsächlichen Anforderungen.
- Die Arbeitsämter deutschlandweit müssen für die Fachkräftesicherung im KMU sensibilisiert und besser konditioniert werden.